

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

## SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE

(Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum:

(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/ISA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts

siehe Formular PCT/ISA/220

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/001930

Internationales Anmeldeatum (Tag/Monat/Jahr)

24.02.2005

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)

25.02.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK

E06B3/677

Anmelder:

LENHARDT, Karl

PR 29.3.05

PR 25.12.05

### 1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

### 2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

### 3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt  
D-80298 München  
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d  
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Merz, W

Tel. +49 89 2399-7359



**Feld Nr. I Grundlage des Bescheids**

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
  - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
  - a. Art des Materials
    - Sequenzprotokoll
    - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
  - b. Form des Materials
    - in schriftlicher Form
    - in computerlesbarer Form
  - c. Zeitpunkt der Einreichung
    - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
    - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
    - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3.  Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

**Best Available Copy**

---

**Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

---

**1. Feststellung**

Neuheit

Ja: Ansprüche 1-48  
Nein: Ansprüche

Erforderliche Tätigkeit

Ja: Ansprüche 1-48  
Nein: Ansprüche

Gewerbliche Anwendbarkeit

Ja: Ansprüche: 1-48  
Nein: Ansprüche:

**2. Unterlagen und Erklärungen:**

**siehe Beiblatt**

**Best Available Copy**

1. Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1 : EP 0 674 086 A (LISEC, PETER) 27. September 1995 (1995-09-27) in der Anmeldung erwähnt

D2 : EP 0 615 044 A (CTA GESELLSCHAFT FUER COMPOSITE TECHNOLOGIE AUTOMATION MBH) 14. September 1994 (1994-09-14) in der Anmeldung erwähnt

D3 : DE 44 19 052 A1 (DCL GLAS CONSULT GMBH, 82054 SAUERLACH, DE) 7. Dezember 1995 (1995-12-07)

D4 : DE 31 01 342 A1 (VEREINIGTE GLASWERKE GMBH; VEREINIGTE GLASWERKE GMBH, 5100 AACHEN, DE) 29. Juli 1982 (1982-07-29)

**Verfahrensansprüche 1-28.**

2. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik angesehen. Es offenbart ein Verfahren zum Zusammenbauen von Isolierglasscheiben mit allen Merkmalen des Oberbegriffs von Anspruch 1, insbesondere die Verfahrensschritte

- Anordnen der ersten und zweiten Glastafel
- Bilden einer Kammer, indem am unteren Rand ein Riemen angeordnet wird und neben den aufragenden Rändern der Glastafelanordnung jeweils wenigstens eine Dichtung angeordnet wird,
- Einleiten des von Luft verschiedenen Gases von unten her,
- Schließen der Isolierglasscheibe

von dem sich der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 dadurch unterscheidet, dass

- eine der beiden Glastafeln beim Zuführen des von Luft verschiedenen Gases ein einem Abstand vom Riemen gehalten und
- das von Luft verschiedene Gas durch einen Spalt zwischen dem Riemen und dem unteren Rand der im Abstand gehaltenen Glastafel in die Kammer eingeleitet wird.

2.1 Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33 (2) PCT). Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass das Verfahren zum Zusammenbauen von Isolierglasscheiben vereinfacht wird bei gleichzeitig hohem Füllgrad der Scheiben und kurzer Taktzeit.

2.2 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht aus den folgenden Gründen auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):  
Die Lösung nach D1 benötigt einen speziellen Riemen, der vom Schwergas durchströmt werden kann. Selbst wenn die Anordnung der Glasscheiben aus dem Dokument D3 nahegelegt wäre, so zeigt dieses keinen Riemen, der zur Abdichtung und Bildung einer Kammer verwendet wird. Die Kombination der Lehre von D1 und D3 führt den Fachmann nicht zum erfundungsgemäßen Verfahren.

2.3 Die Ansprüche 2-28 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

**Vorrichtungsansprüche 29-48:**

3. Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument) eine Vorrichtung zum Zusammenbauen von Isolierglasscheiben, mit den Merkmalen des Oberbegriffs von Anspruch 29, insbesondere

- zwei in ihrem gegenseitigen Abstand veränderliche [erste und zweite] Platten (1,8)
- einem Waagrechtförderer, der als Förderglied einen Riemen (9) hat
- wenigstens zwei Dichtungen (30,31)
- wobei Mittel zum Halten einer Glastafel an wenigstens einer der Platten vorgesehen sind (vgl. Spalte 14, Zeilen 7-10),

von dem sich der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 29 dadurch unterscheidet, dass: diese mindestens eine Platte und der Riemen relativ zueinander in der Weise bewegbar sind, dass der untere Rand einer an der Platte gehaltenen Glasplatte in einem Abstand vom Riemen bringbar ist, und dass Mittel zum Zuführen von des von Luft verschiedenen Gases durch den Spalt zwischen dem Riemen und dem unteren Rand der im Abstand gehaltenen Glastafel vorgesehen sind.

3.1 Der Gegenstand des Anspruchs 29 ist somit neu (Artikel 33 (2) PCT). Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass eine Vorrichtung zum Zusammenbauen von Isolierglasscheiben vereinfacht wird und bei einem gleichmäßigen Zustrom von Schwergas ein hoher Füllgrad erreicht wird.

3.2 Die in Anspruch 29 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung

beruht aus den folgenden Gründen auf einer erforderlichen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT):  
eine Befüllung der Isolierglasscheibe durch einen Spalt zwischen Riemen und einem  
abgehobenen Rand einer Glastafel ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder  
bekannt, noch durch ihn nahe gelegt.

D1 und D2 lehren den Fachmann, durch den Transportriemen hindurch die Kammer mit Gas  
zu befüllen.

Den Dokumenten D3 und D4 ist kein Waagerechtförderer mit Riemen entnehmbar, obgleich in  
beiden Dokumenten eine Glastafel von der Transporteinrichtung abgehoben wird und über  
den unteren Spalt Gas eingeleitet wird.

Auch die Zusammenschau der genannten Dokumente führt nicht zur erfindungsgemäßen  
Lösung.

3.3 Die Ansprüche 30-48 sind vom Anspruch 29 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die  
Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erforderliche Tätigkeit.

3.4 Die Erfindung ist gewerblich anwendbar.